

Farbenfrohe Wasservögel



Wissenswertes über Nilgänse

Nilgänse haben viele Eigenschaften, die man auf Anhieb nicht erwarten würde.

Es sind intelligente, liebenswerte Wesen mit einem komplexen Sozialverhalten.

Mit dieser Broschüre möchten wir Wissen über diese Vögel vermitteln und Vorurteile abbauen!



Nilgansfamilie im Schilf

Die Nilgans - seit der Antike bekannt!

Ihren Namen hat die Nilgans, wie unschwer zu erkennen ist, von dem gleichnamigen ägyptischen Fluss. Sie war bei den alten Ägyptern, Griechen und Römern bereits als Parkvogel bekannt. In Theben wurde die Nilgans als heiliger Vogel verehrt. Sie wurde auf Grabmalereien und Reliefs dargestellt.

In der Kultur der antiken Griechen wurde die Nilgans der Liebesgöttin Aphrodite als heiliger Vogel geweiht. Als Symbol der Gattentreue und der ehelichen Liebe wurde sie auf Grabsteinen abgebildet.

Einer der ägyptischen Schöpfungsmythen zufolge kam der Nilgans bei der Schöpfung eine entscheidende Bedeutung zu. Im chaotischen Nichts des Urgewässers schwamm das kosmische Ur-Ei einer Nilgans. Als diese schnatterte, durchbrach sie die Ur-Stille des Universums und das Ei zerbrach; das erste Sonnenlicht leuchtete daraus und die Welt ward erschaffen.



Begrüßung nach Nilgans Art

Nilgänse gehören zu den Halbgänsen, einer Artengruppe, welche Merkmale von Gänsen und Enten vereint.

Männliche und weibliche Nilgänse haben die gleiche Gefiederfärbung. Sie unterscheiden sich nur unwesentlich in der Größe, wobei der Nilganter etwas größer ist. Die beiden Geschlechter haben ein unterschiedliches Lautrepertoire. Männchen zischen heiser und keuchend, lediglich beim Auffliegen lassen sie eine Serie von Lauten wie "wrad-wrad" hören.



An der Stimme "erhört" man das Geschlecht.

Die Weibchen schnattern laut und schnell. Wenn sie ihre Gänsekinder bei Gefahr rufen, können sie eine erhebliche Lautstärke erreichen.

Die Gänseküken geben leise, trillernde Laute von sich, mit denen sie ihre Eltern begrüßen, wenn sie die Familie suchen, oder sich sonst mitteilen wollen.



Nur das Weibchen nimmt die Gössel unter ihre Fittiche, um sie zu hudern. Die Aufgabe des Nilganter ist es, die Familie zu beschützen.

Wenn ein Nilganspaar das Ja-Wort geschnattert hat, so hält die Ehe normalerweise bis der Tod sie scheidet. Verliert eine Gans ihren Partner, so trauert sie um diesen.

Nilgänse werden mit etwa zwei Jahren geschlechtsreif. Je nach Größe eines Gewässers und der dort befindlichen Population, brüten keinesfalls alle Nilgänse, sondern nur ein geringer Prozentsatz.

Das Brüten übernimmt allein die Muttergans. Bei der Entscheidung für einen Brutplatz ist sie äußerst flexibel. Etwa 30 Tage brütet die Nilgans. In dieser Zeit hat sie kaum Zeit zur Nahrungsaufnahme und Körperpflege. Ihre Beinchen werden ganz hellrosa, da sie nur noch wenig Durchblutung erfahren.

Der Nilganter bewacht das Nest aus sicherer Entfernung. Er vermeidet, dass jemand durch seine Anwesenheit auf das Nest aufmerksam wird.

Die Hauptbrutzeit der Nilgänse in Deutschland liegt zwischen März und Juni. Es gibt üblicherweise nur eine Jahresbrut, diese kann aber zu jeder Jahreszeit erfolgen. Regional können sogar Winterbruten vorkommen.



Diese kleinen Nilgössel machen ihre ersten Schritte auf dem Eis. Die beiden Geschwister schauen sich neugierig eine Fliege an. Auf ihren Schnabelspitzen sieht man noch den Eizahn, mit dem sie die Eischale durchbrochen haben.

Nilgans-Ei-Phone

Kurz bevor die Gössel schlüpfen, hört die Mutter sie schon im Ei piepsen. Sie antwortet leise auf die Rufe ihrer Kinder und so können sich die Ungeborenen schon die Stimme ihrer Mutter einprägen.

Nebenbei sprechen die Gössel den Termin des Schlüpfens auf diese Weise ab, denn sie müssen als Nestflüchter das Nest gemeinsam verlassen. Die Gössel schlüpfen nicht alle gleichzeitig, sondern einer nach dem anderen in kurzer Folge. "Gans" schön kompliziert - aber die Natur hat es perfekt eingerichtet.

Nilgänse sind fürsorgliche Eltern, die ihre Kinder mindestens drei bis vier Monate führen.

Nilgänse sind nicht aggressiv!

Der immer wieder verbreiteten These, dass Nilgänse extrem aggressiv seien und andere Arten verdrängen, muss energisch widersprochen werden. Nilgänse verhalten sich so, wie alle anderen Vögel auch!

Erntet der stolze Schwanenvater Bewunderung, wenn er seine Kinder verteidigt, so wird dem Nilganter, der genau das gleiche tut, Aggressivität unterstellt.

Hier wird ganz eindeutig mit zweierlei Maß gemessen und das Sprichwort bewahrheitet sich: "Wenn zwei das Gleiche tun, ist das noch lange nicht dasselbe."

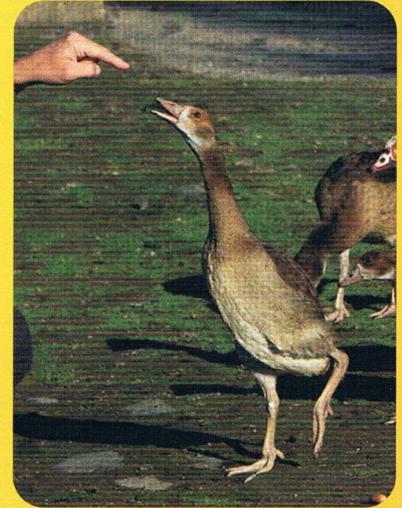
Nilgänse gelten inzwischen als etabliert. Entgegen aller populistischen Berichterstattungen beeinflussen sie die Artenvielfalt nicht nachteilig.



Nilgänse integrieren sich wie andere Vögel auch.

Nilgänse sind nicht bissig!

Da sie in Parkanlagen häufig von Menschen gefüttert werden, nehmen sie gerne Kontakt zum Menschen auf - vor allem wenn sie eine raschelnde Tüte entdecken. Insbesondere die ganz jungen Gössel sind noch sehr neugierig, unvorsichtig und viel zu vertrauensselig.



Junge Nilgänse sind neugierig und möchten alles mit dem Schnabel untersuchen.

Sie sind nicht böse und beißen nicht.

Sie haben weder eine besondere Kraft im Kiefer, noch Zähne, sondern lediglich Hornlamellen am Schnabelrand.

Nilgänse ernähren sich in erster Linie von Gräsern, Kräutern und Wasserpflanzen. Ihr Kot besteht zum überwiegenden Teil aus unverdauten Pflanzenfasern und ist nicht gefährlich.



Gänse sind Weidetiere - sie fressen vor allem Gras

Jugendliche Nilgänse
haben noch keinen
Augenring



Nilgänse machen nicht krank

In den Medien wird gerne verbreitet, dass der Kot der Nilgänse krank machen kann. Zugrunde legt man eine Untersuchung, bei der Salmonellen im Gänsekot gefunden wurden. Die Proben wurden unsachgemäß vom Boden entnommen und die Untersuchung erfolgte allein auf das Vorhandensein von Salmonellen, ohne den genauen Typ (Serovare) zu bestimmen.

Es gibt mehrere hundert Typen dieser Bakterienart, davon ist nur ein sehr geringer Anteil für den Menschen gefährlich. An Salmonellen erkrankt der Mensch fast ausschließlich, wenn die Hygiene in der Küche nicht stimmt. Die Wahrscheinlichkeit, durch den Verzehr (!) von Gänsekot zu erkranken, dürfte geringer sein als die Wahrscheinlichkeit im Lotto zu gewinnen.

Hier werden Ängste zu Lasten der Vögel geschürt. Nilgänsen anzudichten, dass sie krank machen, ist unseriös - das Risiko im Umgang mit Haustieren und Menschen ist genau das gleiche.



badende Nilgans

Mauserzeit

Die Mauser der Nilgänse setzt gegen Ende der Fortpflanzungszeit ein. Dann fallen an den lokalen Gewässern besonders viele Gänse auf. Es ist der Zeitabschnitt, in denen die Vögel flugunfähig sind und sich an den Mauserplätzen versammeln. Nach etwa vier Wochen ist die Schwingenmauser überstanden und die Gänse können wieder fliegen. Sie verlassen dann überwiegend ihre Mausergewässer und suchen andere Reviere auf. In dieser Zeit fliegen auch viele der Junggänse in eigene Reviere.



In der Mauserzeit kann man die blauen Blutkiele sehen, aus denen die neuen Federn wachsen.

Jede Gans ist eine Persönlichkeit

Nicht erst seit Peter Wohllebens Bestseller "Das Seelenleben der Tiere" ist bekannt, dass auch Vögel keine seelenlosen Lebewesen sind, sondern wie wir Menschen Gefühle wie Liebe, Freude, Trauer und Eifersucht empfinden. Wie wir es als selbstverständlich von unseren Haustieren kennen, gibt es auch bei den bunten Nilgänsen verschiedene Charaktere und Eigenschaften.



Neozoen

Tierarten, die in einem Gebiet ursprünglich nicht heimisch waren, unter direkter oder indirekter Mithilfe des Menschen in dieses Gebiet gebracht wurden, und nun wild dort leben, werden Neozoen genannt. Als "Stichtag" wurde die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus im Jahr 1492 gewählt - wer danach eingewandert ist, zählt als "Neubürger".

Wie viele andere Tiere und Pflanzen gehören auch die Nilgänse zu unseren Neubürgern. Es gibt keine Belege dafür, dass Nilgänse sich nachteilig auf andere Arten auswirken. Im Gegenteil wurde beobachtet, dass kleinere Arten sogar von der Anwesenheit der größeren Gänse profitieren, da sie Prädatoren effektiver abwehren können.

Nilgänse sind inzwischen etabliert und andere Arten finden neben ihnen ihre Plätze.

Durch gezielte Fehlinformationen versucht man bedauerlicherweise die Nilgänse in ein schlechtes Licht zu rücken, was völlig ungerechtfertigt ist. Nilgänse sind eine Bereicherung der einheimischen Flora und Fauna!

Kippflügel

Gelegentlich sieht man Gänse, bei denen abstehende Flügel auffallen. Hierbei handelt es sich um sog. Kippflügel. Ursache ist eine im Jugendalter auftretende Wachstumsstörung, die möglicherweise durch falsche Ernährung und/oder genetische Veranlagung ausgelöst wird.



Erkennt man die Ausbildung eines Kippflügels bei einem Gössel rechtzeitig, ist ein Therapieversuch möglich. Kippflügel erwachsener Gänse sind leider nicht mehr zu korrigieren.

Handelt es sich um eine Gans mit nur einseitigem Kippflügel, kann diese häufig noch kleine Strecken fliegen. Beidseitige Kippflügel lassen meist keine Flugfähigkeit zu.

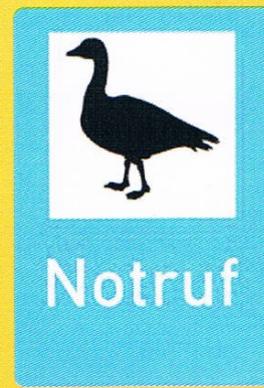
Dennoch können sich diese Tiere in freier Wildbahn selbstständig erhalten, vorausgesetzt, sie halten sich in der Nähe eines Gewässers auf. Dieses bietet ihnen ausreichenden Schutz vor Prädatoren (Beutegreifern).



Gänsekind mit abgeschnürtem Bein - das Bein stirbt ab, wenn nicht geholfen wird!

Verletzte Vögel

Verletzungen kommen bei Wasservögeln häufig durch achtlos hinterlassene Angelschnüre und/oder Angelhaken vor. Auch Hundebisse sind nicht selten. Manche Verletzungen heilen von selbst, aber es gibt Fälle, in denen auch Wildtiere einer veterinärmedizinischen Behandlung bedürfen. Zum Beispiel, wenn Fremdkörper operativ entfernt oder Knochenbrüche behandelt werden müssen.



Wer verletzte Vögel sieht, sollte ihnen Hilfe zukommen lassen. Tatkräftige Unterstützung bekommt man zum Beispiel in der Facebook Gruppe "Wildvogelhilfe-Notfälle".

In dringenden Notfällen, die keinen Aufschub dulden, darf man die Feuerwehr um eine Tierrettung bitten (Notruf 112). Soweit es der Feuerwehr möglich ist, wird sie Tieren in Not helfen - oder jemanden benennen, der dazu in der Lage ist.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Herausgeber / Impressum:
Interessengemeinschaft Kanadagänse
Charlotte Rochwani, Wiesbaden
Telefon 0611/465986
www.Kanadagänse.de

Fotos: Britta Müller, www.brittamüller.de